



Einladung zu Podiumsvortrag mit Diskussion:

Die geplanten „Frei“ handelsabkommen der EU – Eine Bedrohung für Demokratie, Umwelt- und Verbraucherschutz?

*Podiumsrunde mit Vertretern von Attac Bergstraße,
BUND und AfA Kreis Bergstraße. Erwartet wird auch
ein von der EU-Kommission beauftragter Referent.
Anschließend offene Diskussion.*

Die Veranstaltung setzt sich kritisch mit den augenblicklich laufenden, geheim geführten Verhandlungen zu Freihandelsabkommen der EU auseinander und wird zeigen,

- wie fast alle unsere Lebensbereiche davon betroffen sein können,
- wie große internationale Konzerne Einfluss nehmen und
- welche Gefahren unserer Demokratie und unseren Verbraucher-, Umwelt- und Sozialstandards von den drei Abkommen TTIP, CETA und TiSA drohen.

Mittwoch, 01.10.2014
Beginn 19:30 Uhr

Kulturscheune
Wasserstraße 20 | Viernheim

**Eintritt
frei!**

Die geplanten „Frei“handelsabkommen der EU – Eine Bedrohung für Demokratie, Umwelt- und Verbraucherschutz?

Drei große internationale Freihandelsabkommen sind zur Zeit in Verhandlung, das bekannteste ist TTIP. Kaum jemand weiß um die gefährliche Tragweite dieser Abkommen, die in den nächsten Monaten und für die Zukunft praktisch unkündbar verabschiedet werden sollen. Was verbirgt sich tatsächlich hinter den sogenannten „Handelshemmnissen“, die abgebaut werden sollen? Bisher veröffentlichte und teilweise durchgesickerte Informationen lassen befürchten, dass es hierbei in Wahrheit um den Abbau von Umwelt- und Verbraucherschutz, Arbeits- und Sozialstandards und die Umgehung der rechtsstaatlichen Gerichtsbarkeit geht. Unsere Demokratie wird so marktkonform zurechtgestutzt, dass sie den Gewinnzielen der internationalen Konzerne nicht mehr im Weg steht.

In einer Podiumsrunde informieren Vertreter von Attac Bergstraße, BUND und Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) Krs. Bergstraße aus unterschiedlichen Blickwinkeln über die Folgen, die die Ratifizierung dieser Abkommen für jeden einzelnen Bürger in der EU hätte. Auch ein von der EU-Kommission beauftragter Referent wird dazu erwartet. Anschließend ist Raum für Diskussion.

Hier eine kurze Vorstellung der drei verhandelten Abkommen:

TTIP

Seit 2013 schon wird das Freihandelsabkommen TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) zwischen der EU und den USA geheim unter Ausschluss unserer gewählten Volksvertreter mit Lobby- und Wirtschaftsverbänden verhandelt. Betroffen ist fast die Hälfte des weltweiten Handels und es geht hierbei bei weitem nicht nur um Chlorhähnchen, Genmais und Hormonfleisch, sondern die Verhandlungen betreffen fast alle Lebensbereiche. Ein besonders heikles Thema sind die sog. Investitionsschutzklauseln, die es Konzernen ermöglichen gegen Staaten zu klagen, um für sie nachteilige Entscheidungen zu ändern oder zu verhindern.

CETA und TISA, die wenig bekannten Geschwister von TTIP

Bei **CETA** – bisher wenig beachtet – handelt es sich um ein mit TTIP übereinstimmendes, aber zwischen der EU und Kanada schon seit 2009 geheim verhandeltes und im August abgeschlossenes Abkommen, das demnächst ratifiziert werden soll.

Bei **TISA** (Trade in Services Agreement), der etwas anderen Schwester, geht es um den Handel mit Dienstleistungen. In Genf verhandeln die USA, die EU und 21 weitere Staaten – wieder streng geheim – über den Marktzugang zu fast allen Dienstleistungsbereichen für die internationalen Konzerne.

Davon sind auch Kommunen betroffen, weil zu befürchten ist, dass wichtige Bereiche der Daseinsfürsorge wie Trinkwasserversorgung, Gesundheit, nationale Kulturleistungen, Bildung und vieles mehr liberalisiert werden sollen. Spezielle Klauseln sollen alle Änderungen des Vertrags verbieten, die sich nachteilig für die Konzerne auswirken würden, aber zum Vorteil für die Bürger wären (z.B. bei Sicherheitsstandards). Andere mögliche Vereinbarungen den Arbeitsmarkt betreffend könnten Tarifverträge und Arbeitsbedingungen unter Druck setzen.

Was können wir gegen TTIP, CETA und TISA tun?

Gegen diese Freihandelsabkommen formiert sich EU-weit immer mehr Widerstand von zahlreichen Organisationen, wie Attac, BUND, verschiedene Gewerkschaften, Wohlfahrts- und Verbraucherverbände, Deutscher Städtetag und etliche Kommunen.

Allen gemeinsam ist die Kritik an der mangelnden Transparenz und die Befürchtung, dass es hierbei vor allem um den weiteren Ausbau des Einflusses von großen Konzernen und Wirtschaftsverbänden zu Lasten der Interessen der Bürger geht.

**Darum: Informieren Sie sich! Besuchen Sie unsere Veranstaltung!
Unterstützen Sie die Europäische Bürgerinitiative (EBI) mit Ihrer Unterschrift!!!**